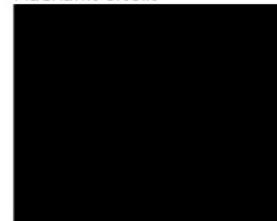




Die Senatorin für Kinder und Bildung · Rembertiring 8-12 · 28195 Bremen

Ortsamt West
Stadtteilmanagement Gröpelingen
Frau Pala
Waller Heer Straße 99
28219 Bremen

Auskunft erteilt



Datum und Zeichen
Ihres Schreibens

Mein Zeichen
200-021-7-6/2019-57-2

Bremen, 12.1.2023

Kultur Sozialindikatoren: Sozialstufen nicht absenken, Schulen nicht schlechter stellen als bisher

Beschluss des Beirates Gröpelingen Fachausschuss Kinder, Bildung, Sport und Kultur vom 9. November 2022

Sehr geehrte Frau Pala,

vielen Dank für Die Übermittlung des Beschlusses vom 9. November 2022.

Das IQHB berechnet jährlich nach einem 2019 überarbeiteten Verfahren den Sozialindikator der Schulen. Die Überarbeitung wurde im Rahmen der Kooperativen Steuerung mit wissenschaftlicher Begleitung entworfen und in Schulleiterdienstbesprechungen sowie in der Deputation für Kinder und Bildung ausführlich erläutert. Alle Beteiligten haben dem neuen Berechnungsmodell zugestimmt, da es ein viel genaueres Bild der Zusammensetzung der Schüler:innenschaft darstellt.

Dieses Modell beruht im Sekundarbereich I auf sieben Einzelindikatoren, welche dann zu einem Sozialindex zusammengezogen werden. Die Höhe des Sozialindex entscheidet dann über die Stufenzuordnung. Sozialindex und Stufenzuordnung sind aufgrund der jährlichen Berechnung Veränderungen unvermeidlich unterworfen, was den Schulleitungen durch die Begleitung und Erläuterungen auf den Dienstbesprechungen bekannt ist. Die Veränderungen in der Zusammensetzung der Schüler:innenschaft haben gegebenenfalls Auswirkungen auf die Höhe des Sozialindikators einer Schule, was wiederum Konsequenzen für die Zuweisung der schulischen Ressourcen in die eine oder andere Richtung haben kann.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass es im Falle der NOG zu einer Verbesserung des Sozialindikators der Schule gekommen ist, die nun Auswirkungen auf bestimmte Faktoren (Klassengröße, Stundenzuweisung usw.) haben kann und nun als Herabstufung wahrgenommen wird. Das war schon immer in der Berechnung ein in diesem Modell nicht zu lösendes Problem. Objektiv ermittelte Werte führen zu einer wahrgenommenen Schlechterstellung.

Der Sozialindex als solcher bildet eine Abschätzung der Belastung der bremischen Schulen im Vergleich untereinander ab. Der Schulsozialindikator misst nur relative Unterschiede zwischen den Schulen und kann nicht als ein Instrument verwendet werden, das das Anwachsen oder Zurückgehen der Belastung einer Schule von Schuljahr zu Schuljahr widerspiegeln soll. Es geht eher darum, mittels eines verschiedene Belastungssituationen berücksichtigenden, die Schulen untereinander relativ betrachtenden und somit reihenfolgeerzeugenden Wertes die Mittel gerechter zu verteilen. D.h. eine Veränderung von Werten bedeutet nicht direkt, dass die Belastung gestiegen oder gesunken ist, sondern, dass diese im Vergleich der Schulen untereinander etwas anders dargestellt wird.

Gerne erläutern wir die Kriterien und die aufgrund von Veränderungen entstehenden Auswirkungen für die Schulen auf einer der kommenden Sitzungen des Beirats Gröpelingen.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag

